

Pressemitteilung vom

19. Dezember 2021

Verkehrswende ohne Schiene – Wie soll das gehen?

Entwidmungen von Bahnstrecken lösen nicht den (allgegenwärtigen) Verkehrskollaps

Berlin/Brandenburg – Im Mai 2021 habe ich eine Petition gestartet mit dem Namen „Eine Bahn für alle – Entwidmung von Bahnstrecken per Gesetz bundesweit stoppen“. Diese soll darauf zielen, dass die wertvolle Infrastruktur der Eisenbahn, die in Zukunft noch benötigt wird, erhalten bleibt und am Ende dieses Gebiet nicht der Allgemeinheit zusteht. Die entwidmete Fläche geht sonst in eine bahnfremde Nutzung (z.B. Straßen) über. Wenn erst einmal eine Bahnstrecke entwidmet wurde, ist es nahezu unmöglich, diese wieder zu reaktivieren. Diesem Verfahren ist zum Beispiel die Bahnstrecke der Kanonenbahn von Wiesenburg (Brandenburg) bis ins sachsen-anhaltinische Barby zum Opfer gefallen. Dieser Petition haben 1.439 Personen zugestimmt; dazu gibt es 478, zum Teil umfassende, Kommentare zu lesen. Einer davon: „Jede Bahntrasse ist unabhängig von der gegenwärtigen Nutzung eine wichtige Option, um das System Bahn in der Fläche anbieten zu können. Welche Bedarfe an beliebigen Standorten einmal entstehen, lässt sich nicht absehen, und existierende Wege sind im dicht besiedelten Deutschland von hohem Wert, weil es sehr schnell gehen kann, dass diese durch andere Nutzungen, wofür ja nur eine Stelle genügt, dauerhaft verloren gehen.“

Diese Petition soll jetzt eingereicht werden, um Druck auf die neue Regierung ausüben. Denn der Bundesverkehrsminister der letzten Regierung, Herr Scheuer, hat ein Gesetz verabschieden lassen, welches es Straßenbaubehörden zulässt, Bahnstrecken noch leichter zu entwidmen als bisher

Die Petition ist zu finden unter: openpetition.de/!fvptf

Pressekontakt:

Aaron Balderjahn

0175 2111 421

aaron.balderjahn@t-online.de